

Protokoll der Ortschaftsratssitzung vom 15.06.2026

1 Bekanntmachungen

1.1 Ausbau und Sanierung eines Ökonomiegebäude zu Wohnraum sowie Abbruch Garage und Wiederkehr des Einfamilienwohnhauses Ettenheim-Münchweiler, Kirchberg 34 Flst.-Nr.: 124

1.2 Anbau eines Kaltwintergarten Ettenheim-Münchweiler, Bergstraße 28 Flst.Nr.:14

1.3 Bepflanzung am Panoramaweg

Sachverhalt:

Am Panoramaweg befindet sich eine Sandsteininformation, in offenem Zustand, was bedeutet, dass diese allen Witterungseinflüssen ausgesetzt ist und porös wird. Bei einer Vorortbegehung mit dem Förster, dem Bauhofleiter und der OV, wurde beschlossen, dass eine Beschattung durch eine Bepflanzung angebracht werden sollte, was zwischenzeitlich auch schon passiert ist.

2. Baugesuche zur Kenntnisnahme

2.1 Errichtung einer Leichtbauhalle, Baugrundstück Ettenheim-Münchweiler, Siedlerhöfe 3, Flst.Nr. 3935

Ortsvorsteherin Charlotte Götz nahm den Punkt 2.1 von der Sitzung, nachdem die Behördliche Stellungnahme nicht vorlag.

2.2 Bauvorhaben: Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses mit 8 Wohneinheiten Baugrundstück: Ettenheim-Münchweiler, Ringstraße 2 Flst.Nr.: 2240/3

Ortsvorsteherin Charlotte Götz nahm den Punkt 2.2 von der Sitzung, nachdem die Behördliche Stellungnahme nicht vorlag.

2.3 Erweiterung Dachgeschoss sowie Umbau der Garage, Putenmatt 24, 77955 Ettenheim-Münchweiler, Flst.Nr. 4875

Sachverhalt:

Der Antragsteller beabsichtigt die Erweiterung des Dachgeschosses sowie der Umbau der

Garage. Die Auszüge aus dem Bauantrag sind beigelegt.

Stellungnahme der Baurechtsbehörde

Es liegen keine baurechtlichen Bedenken vor.

Das geplante Bauvorhaben wird dem Gremium zur Kenntnis gegeben.

Zur Kenntnis genommen.

2.4 Umnutzung einer Einliegerwohnung zur Ferienwohnung, Hauptstraße 48, 77955 Ettenheim-Münchweiler, Flst.Nr. 219

Sachverhalt:

Die Antragsteller beabsichtigen die Umnutzung einer Einliegerwohnung zur Ferienwohnung.

Die Auszüge aus dem Bauantrag sind beigelegt.

Stellungnahme der Baurechtsbehörde

Es liegen keine baurechtlichen Bedenken vor.

Das geplante Bauvorhaben wird dem Gremium zur Kenntnis gegeben.

Zur Kenntnis genommen.

2.5 Weitere Baugesuche

3. Verschiedenes

3.1 Zusätzliche Sitzbank auf dem Friedhof

Beschluss:

Einstimmige Zustimmung

Die Stahlgitterbank wird angeschafft und der Restbetrag von 692,50 € wird über die freien Verfügungsmittel bestritten.

Sachverhalt:

Auf dem Friedhof wird vermehrt nach Sitzgelegenheiten im Schatten nachgefragt. Die OV

hat zusammen mit Andreas Otto, nach Möglichkeiten Ausschau gehalten und beim Bauhof

nach einer Bank nachgefragt. Derzeit stehen diese Steinbänke nicht zur Verfügung. Die

beste Möglichkeit für einen Schattenplatz bietet sich, unterhalb der Sandsteinmauer, vom

alten Friedhof, da hier ein Baum Schatten spenden würde und man auch eine wunderschöne Aussicht hätte. Bei einem Vororttermin, der OV mit dem Bauhofleiter, kam man über-

ein, dass sich hier eine Stahlgitterbank gut eignen würde, da sich solche schon auf dem

neuen Friedhof befinden. Ein Angebot wurde eingeholt, von der Firma mit der, der Bauhof

zusammenarbeitet und die Bank würde 1.192,50 € kosten. Vom Friedhofsbudget würden

500,00 € zur Verfügung stehen, der Rest muss von den freien Verfügungsmitteln bestritten

werden. Eine Kuriosität, bei diesem TOP war, dass nach der Veröffentlichung der Tagesordnung im SD-Net, sich eine Firma aus Nordrhein-Westfalen, wohl über KI, sich mit der Sachlage befasst hatte und ein Angebot über eine Bank aus recyceltem Plastik einreichte. Da Konsens darüber herrscht, dass man nicht vielerlei Bänke an einem Ort aufstellt, sondern möglichst ein einheitliches Bild haben möchte, kam diese Bank nicht in Frage, auch wenn sie etwas günstiger war, zudem fehlt, auch beim Tiefbauamt, die Erfahrung mit diesem Material. Es erfolgt eine kurze Diskussion, wobei Olaf Deninger zunächst für zwei zweier Sitzbänke plädierte, welche wie die gespendete Bank der Friedhofsgenossenschaft, von den Bürgern selbst aufgestellt werden können. Dirk Hug fragt ob man sich vorstellen kann einen städtischen Anbieter zu nehmen, was aber mehrheitlich nicht geteilt wird, da eine Einzelanfertigung sicher viel teurer wäre. Celine Weidler fragt nach, warum keine Holzbänke verwendet werden. Die OV antwortet, dass man bei der Rundbank bewusst sich für Stahlgitter entschieden hat, da der Baumabfall nicht auf der Sitzfläche liegenbleibt und die Bank auch schneller abtrocknet.

3.2 Bauabschnitt Kirchberg West

Sachverhalt:

Zusammen mit der Sanierung und Wasserversorgung, am gesamten Kirchberg, ist es Wunsch des Ortschaftsrates, dass der Abschnitt West, Richtung Obere Straße, welcher schon mit der neuen Wasserversorgung angeschlossen war, dass dieser ebenfalls einen neuen, dem Gesamtwerk, entsprechenden Straßenbelag (Pflaster) erhält. Dies war auch zugesagt, fiel jedoch bei den Haushaltsberatungen immer wieder, dem Rotstift zum Opfer.

Im Haushalt 2026 waren nun 170.000,00 € für diese Maßnahme enthalten. Bei den Vorbereitungen, für die Ausschreibung ergaben sich nun Ausschreibungsergebnisse von 294.000,00 €, welche den enormen Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich: Entsorgung, Erdaushub, aber auch bei den Materialien, zuzuschreiben sind. Das spiegelt die generelle Situation im Tiefbau wieder und Möglichkeiten der Kosteneinsparungen ergeben

sich nicht. Dies bedeutet, dass auch 2026 kein Ausbau Kirchberg West kommen wird, sondern dass dies wieder im Haushalt 2027 angemeldet werden muss und möglichst mit dem Breitbandausbau koordiniert werden soll.

Dies hat zur Folge, dass der jahrelange Wunsch des Rates, die Kirchbergsanierung zum Abschluss zu bringen, auch im Jahr 2026, nicht zu Stande kommen wird. Die Enttäuschung im Rat war groß, aber man sah ein, dass bei dieser Differenz keine zusätzlichen Mittel, im Haushalt zur Verfügung stehen.

4. Nutria/Bisamjagd

Sachverhalt:

Vor kurzem war in der BZ zu lesen, dass Kappel-Grafenhausen Nutrias im Ort jagen lässt. Dies kann man zu Anlass nehmen, um darauf hinzuweisen, dass die OV zusammen mit Andreas Lemke, schon seit Jahren darauf hinwirken, dass diese Bejagung stattfindet um die doch erheblichen Schäden, an den Bachböschungen, einzudämmen. Andreas Lemke ist hierbei ein außerordentliches Lob zu zollen. Er hat sich auch auf die Suche nach Jägern gemacht, welche bereit sind, die Tiere in den Fallen zu erschießen, da innerorts nicht gejagt werden darf. In der vergangen Jagdperiode 2025/26 wurden: 82 Nutria und 17 Bisamratten erlegt. Hieran kann man sehen, was für ein Potenzial vorhanden ist und was dies für den Hochwasserschutz bedeutet. Andreas Lemke und die Jäger erhalten ein kleines Salär, von der Stadt, welches, aber nach Abzug, der Kosten vollständig für soziale Zwecke gespendet wird. Damit konnte sie zeigen wie brisant das Thema ist und Münchweiler, mit Andreas Lemke, einen Ehrenamtler hat, welcher viel Zeit auf sich nimmt, um die Fallen zu betreuen. Andreas Lemke war selbst auch anwesend und bekam von den Räten und der anderen Zuhörerschaft großen Applaus. Die OV nahm dann auch Stellung zu allgemeinen Dingen, um die zunehmende Population, insbesondere der Nutria: Die Nutria sind in die Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung der Europäischen Union aufgenommen worden, was die weitere Einfuhr und Züchtung verbietet. Sie stammen ursprünglich aus Südamerika, anders, wie die Bisamratte, die aus Nordamerika stammt und beide sind Pelztiere. Die Art zählt zu den 100 der weltweit schlimmsten invasiven gebietsfremden Arten, da sie auch schützenswerte Tierarten, an den Wasserläufen, gefährden. 2023 lebten Nutrias, lt. Deutschem Jagdverband, in 35% der untersuchten Jagdreviere, doppelt so viele Tiere, wie acht Jahre zuvor. Zwei bis drei Würfe, im Jahr, mit 6 bis 8 sehr weit entwickelnden Jungtieren, welche auch schon nach 5 Monaten geschlechtsreif sind. Sie drängen die Bisamratte zurück, welche auch große Schäden entlang der Gewässer anrichten. In Niedersachsen ist mit Wirkung vom 25. April 2018 die Schonzeit aufgehoben worden, da dort auch große Deiche von den Unterhöhungen betroffen waren.

5. Anträge, Anfragen, Wünsche der Ortschaftsrats Münchweiler

5.1 Antworten aus den letzten Sitzungen

Zum Zeitpunkt der Sitzung lagen keine Antworten vor.

5.2 Neue Anträge, Anfragen, Wünsche

5.3 Spielzeugkiste für den Spielplatz

Markus Binz spricht erneut die Aufbewahrungskiste für den Spielplatz an.

Die OV hatte sich mit der Sachlage wiederholt auseinandergesetzt und nach Möglichkeiten geschaut, aber diese Kisten werden von den TÜV-Prüfern sehr kritisch

gesehen, da sie, nach deren Meinung eine Gefahr für Kinderhände darstellen können, wenn die Deckel zu schwer sind. Deshalb hatte sie nun den Vorschlag eine Streugutkiste, für diesen Zweck anzuschaffen, was gerade in der Überprüfung ist. Die Räte fanden dies alles zu bürokratisch und konnten sich damit nicht anfreunden. Es befand sich unter der Zuhörerschaft ein fachkundiger Spielplatzüberprüfer, der ums Wort bat. Er konnte alles bestätigen und riet auch von der Aufstellung einer solche Kiste ab, was dann auch „zähneknirschend, angenommen wurde.

6. Frageviertelstunde

6.1 Nutria und Bisam

Eine Zuhörerin möchte wissen, wieviel Nutrias in einem bestimmten Bachabschnitt zu finden sind. Andreas Lemke gibt an, dass da Nutrias zu Gange sind.

6.2 Jakobskreuzkraut

Jedes Jahr wird die Verbreitung des Jakobkreuzkrautes thematisiert, welches für Pferde und Rinder tödlich sein kann. Ein Zuhörer bemängelte, dass zu wenig gemacht wird, auch besonders auf städtischen Flächen und da man dies händisch entfernen muss, kommt es zu immer mehr Brachflächen, die für Heu nicht mehr genutzt werden.

6.3 Zebrastreifen in der Hauptstraße

Ein weiterer Zuhörer bemängelte, dass es im westlichen Dorf keinen Fußgängerüberweg gibt. Götz antwortet, dass sich der Rat schon damit befasst hat, aber aufgrund der vielen Hofeinfahrten es sich schwierig gestaltet und deshalb wurde die Sachlage einem

Fachbüro zur Überprüfung und Planvorschlägen übergeben.

6.4 Bauvorhaben Ringstraße

Ein Zuhörer fragt nach einem der von der Tagesordnung genommenen Bauanträge, bei dem die OV darauf hinweist, dass dieser in der Juli-Sitzung behandelt wird und man dann auch mehr dazu wisse.

6.5 Brunnen Kirchberg West

Ein Zuhörer möchte wissen, ob der sogenannte „Fischer-Brunnen“ wegen der Verschiebung der Kirchbergsanierung, nun ein weiteres Jahr ohne Wasserzufuhr bleibt. Was die OV bedauernd bejaht.